

## REGESTA IMPERII

### Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2011/2012

#### *Allgemeines:*

Die Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften beriet am 12. Oktober 2011 in Wien über ihre laufenden Projekte. In Mainz wurde anlässlich der Mitgliederversammlung der „Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ am 3. November 2011 abermals über die Fortsetzung der Arbeiten nach der „Schnittstelle“ 2015 beraten. Der dort redigierte Entwurf eines erst seit Mai 2011 verfolgten Antrags zur Neufestsetzung der Laufzeit ist Mitte Februar 2012 bei der Mainzer Akademie eingereicht worden, über welche er an die Akademienunion gelangt. Im Zuge des Verfahrens wird das „deutsche“ Vorhaben abermals komplett evaluiert. Auf der Jahresversammlung wurde der verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Horst Fuhrmann (München) und Prof. Dr. Dr.h.c. Roderich Schmidt (Marburg) gedacht. Zum Mitglied gewählt wurde Prof. Dr. Claudia Märkl (München).

#### *(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962(1032):*

Im Rahmen des von Prof. Dr. Irmgard Fees (München) geleiteten Projekts hat Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) die Anregungen der internen Begutachtung in das Manuskript des ersten Teilbandes der „Regesten der burgundischen Regna ... von 855-1032“ eingearbeitet. Arbeitsaufenthalte bei den MGH in München und im DHI in Paris dienten der Fertigstellung des Manuskripts, welches Niederburgund von 855 bis zur Vereinigung mit Hochburgund zu Anfang der 940er Jahre umfaßt. Sobald nach der Numerierung der Regesten auch die Querverweise eingearbeitet sowie das Register, die Bibliographie und die Konkordanzen erstellt sind und vor allem die Einleitung formuliert ist, setzt voraussichtlich zum Frühsommer die Drucklegung ein. Bis dahin ist Prof. Zielinski schon in den Ruhestand getreten, will jedoch an den Burgunderregesten weiterarbeiten. Seine zurückgelassenen Personalmittel wurden zur Einstellung einer Teilzeitkraft an der Arbeitsstelle Gießen sowie zur Vertragsaufstockung von Dr. Johannes Bernwieser verwendet, welcher seine Vollzeitstelle seit 1. April 2012 ganz an der Arbeitsstelle an der Universität Marburg wahr-